

DEINE STADT

HACKERKELLER



Gleichzeitig mit dem Bau der Gleise zum neuen Bahnhof entsteht 1865 zwischen Bahngleis und Landsbergerstrasse die HACKERBRAUEREI - 20 Jahre vor Augustiner schräg gegenüber. Zu tausenden ziehen Arbeiter ins Viertel, denn jenseits der Gleise entsteht massenhaft Großindustrie.

Am Hang über der Wiesen steht die *Neue Schießanlage* (im Krieg zerstört; aber wegen ihr ist das *Armbrustschützenzelt* auf der Wiesen). Daneben errichtet Hacker seinen kastanienbedeckten Bierkeller - ungekühltes Bier wird in 2-3 Monaten schlecht. Wie üblich entsteht ein Biergarten darüber, mit Wirtshaus und Musikpavillon. Mitten im Arbeiterviertel wird der Hackerkeller zum derben Gegensatz des politisch rechten Löwenbräukellers. Ein Auszug der Veranstaltungen:

- 07.11.1918: „Bayern ist nun ein Freistaat!“ Kurt Eisner setzt die Wittelsbacher ab und macht Bayern zur Rätereublik. Abertausende rund um den Hackerkeller feiern es.
- 03.02.1952: Der *Münchner Frauenfriedenstag* tagt. Die CSU sagt, dass die SED dahinter steckt.
- 30.11.1967: Die *Deutsche Friedens-Union* fordert die Anerkennung der DDR. Die CSU sagt...
- 09.05.1968: Großveranstaltung zum 150. Geburtstag von *Karl Marx*. Die CSU sagt...
- 29.04.1970: Kundgebung der KPÜ: „Alle Macht dem Proletariat - nieder mit dem Kapitalismus“
8. Mai 1970: Kundgebung des *Komitee Vietnam International*. Auf der Demo danach werden 23 Scheiben amerikanischer Banken zu eingeworfen. Die CSU schreit.

Die 60er sind schlimme Zeiten, es werden mehr Häuser eingerissen als die Bomben des Weltkriegs zerstörten, im Wirtschaftswunder haben Investoren das Sagen, die Studentenrevolte hatte ihren Grund. In diesem politischen Umfeld hat der linke Hackergarten keine Freunde: 1969 beschließt die Stadt den Abriss, daran ändert auch die letzte Großdemo am 31.10.1972 nichts. Die Hacker-Brauerei ist mit sich selbst beschäftigt, verschmilzt im gleichen Jahr mit *Pschorr*, verschwindet 5 Jahre später im *Schörg-huber-Baukonzern*. 1972 Abriss, 73 beginnen die Bauarbeiten zum Saturn-Hochhaus. Im Erdgeschoss und davor entsteht dort, wo auch der benachbarte Pschorrkeller vor zwei Jahren verschwand, das *Bräuhaus der Zwillingbrauerei*. Ohne Kastanien, aber immer noch direkt an der Wiesen. 1998 wird auch die Brauerei selbst abgerissen.

DEINE CLUBS

8 SEASONS



Der Club in der Sonnenstrasse ist bei Münchnern etwas in Vergessenheit geraten; renditestarke Firmenveranstaltungen haben klare Priorität. Zur Wiesenzzeit aber zieht die illuminierte Fassade Touristen an wie

Mücken. Und sicher konnte die ein oder andere betrunkene Lady neun Monate später brauchen, was der Club einst war: Eine GEBÄRANSTALT.

Der Auftrag zum Pasinger Bahnhof brachte den französischen Architekten *Friedrich Bürklein* nach München, und weil sein Stil dem König gefiel, baute er mehr: Den 1949 abgerissenen Hauptbahnhof, alle Prachtbauten an der Maxestraße, vor allem das alte *8Seasons*, die *Regierung von Oberbayern*, das *Maxeneum*, und 1856 eben die *Städtische Gebäranstalt*. Der Hofbaumeister überließ dabei gern gewöhnliche Arbeiten einem Stadtarchitekten, in diesem Fall *Feuerwehrahauptmann* und *Krankenhausarchitekt ZENETTI* (auch: *Chirurgie, Kinderklinik*). Er selbst besorgte die gotisch historisierende Fassade im Geschmack seines Regenten: *König Maxe II*.

In den nächsten Jahrzehnten entstehen im Viertel viele Krankenhäuser und werden zur Uniklinik verbunden. Aus der Gebäranstalt wird die *Uni-Frauenklinik*, die aber zu klein wird. 1916 zieht sie in einen Neubau jenseits der *Lindwurmstraße*. Der Bau wird 1922 zum *POSTSCHECKAMT*. Damals erledigt noch die Post den überregionalen Zahlungsverkehr, Bargeld gibts nur gegen einen Postscheck.

Bis Kriegsende ist das Haus, umrahmt von prächtigen Palästen, noch das hässliche Entlein der Straße. Weil Schönheit relativ ist, ändert sich das mit dem vermaselten Wiederaufbau der Sonnenstraße.

1989 werden die Postscheckämter zur *POSTBANK*. Die baut 1992 an der *Bayerstraße* neu; hinter Bürkleins Fassade residiert noch einige Jahre der zweite *Post-Ableger Telekom*.

2008 wird er mit der privaten *ISAR-KLINIK* wieder zum Krankenhaus, übrigens für Patienten aller Kassen. Nur eine Gebäranstalt respektive Geburtshilfe gibt es hier keine mehr.

Die großen Foyerhallen übernehmen 2008 die *Wiesn-Wirte Schottenhamel*; 2010 übernimmt das *8Seasons-Duo Franz & Nicole Jüttner* die Vermietung und Bewirtschaftung.